



Veranstalter: Deutscher Gehörlosen Sportverband e.V. – Sparte Volleyball
Ausrichter: Blau-Weiß Brandenburg e.V.
Ort: Dreifach-Sporthalle, Wiesenweg, Brandenburg an der Havel

Bericht zur 34. Deutsche Gehörlosen Volleyball Meisterschaft der Damen und Herren am 26. / 27. März 2010 in Brandenburg

Am Wochenende 26. / 27.03.2010 fand die Deutsche Meisterschaft der Herren in Brandenburg an der Havel statt. Für die Damen musste leider zum ersten Mal ausfallen, da sich nur zwei Mannschaften anmeldeten. Berliner GSV und GSV Zwickau waren gemeldet. Bei den anderen Vereinen herrschte Spielermangel.

Die beiden Damenmannschaften hatten sich bereit erklärt, einen Freundschaftsspiel zu bestreiten. So trafen sich die Damen aus Berlin und Zwickau am Samstag, den 27.03.2010 zu einem Freundschaftsspiel in Brandenburg. Das erste Spiel wurde um 11 Uhr angesetzt. Die Berliner fanden nicht ins Spiel und so ging es bis zum dritten Satz. Zwickau siegte klar mit 3:0.

Nach dem Hinspiel konnte auch das Rückspiel um 13:30 Uhr fortgesetzt werden. Es lief für uns schon etwas besser, aber den Rückstand konnten wir nicht mehr aufholen. Dieses konnte Zwickau klar mit 3:0 gewinnen.

Alle Jahre wieder findet die Deutsche Volleyballmeisterschaft der Gehörlosen statt. Der Düsseldorfer GSV, seit zwei Meisterschaften ungeschlagen, hatte nun die Möglichkeit seine dritte Meisterschaft in Folge zu gewinnen. Leider wurde aus der unendlichen Geschichte nichts, stattdessen begann eine neue Ära beim Volleyball, die des Berliner GSV.

Zur 34. Deutschen Volleyballmeisterschaft der Gehörlosen in Brandenburg an der Havel haben sich fünf Herrenmannschaften angemeldet. Sicherlich wünscht man sich mehr Gegner, jedoch haben sich unter anderem der GTSV Essen, GSV Düsseldorf und der GSV Zwickau angemeldet, Mannschaften, an denen wir zuletzt immer gescheitert sind. Hinzu kam der GSV Herford. Gute Voraussetzungen für eine spannende Meisterschaft.

Aufgrund der Erfahrungen während der letzten Meisterschaft, spielte Maik Fischer als Außenangreifer und nicht als Libero. Dafür konnten wir unser neues Mitglied Fabian Bressel als Libero gewinnen. Er hat zwar noch wenig Spielpraxis, ist aber flink auf seinen Beinen unterwegs und lernt schnell, ideale Voraussetzungen für die Position als Libero. Nach unseren Testspielen vor der Meisterschaft waren wir uns sicher mit ihm als Libero zu spielen. So kam es, dass wir mit Sebastian Kalies und David Neubert als Mittelblocker, Maik Fischer und Sascha Lehmann als Außenangreifer, Ronny Schulz als Zuspieler, Stephan Rhinow als Diagonalangreifer, sowie Tom Fleischmann, Stefan Zielke und David Triebold, er auch zum ersten Mal bei einer Meisterschaft dabei, als Reserve in den Kampf zogen.

Die geringe Teilnahme erlaubt ein Spielsystem wo jeder gegen jeden spielen musste. Unser erster Gegner war dann auch gleich der Titelverteidiger, der GSV Düsseldorf. Seit zwei Jahren ungeschlagener Meister, jedoch geht irgendwann auch eine Siegesserie zu Ende. Den ersten Satz konnten wir knapp mit 27:25 gewinnen. Wir spielten noch etwas nervös, aber auch der GSV Düsseldorf wurde nervös, da sie merkten dass wir deutlich besser spielten als sonst. Der zweite Satz ging dann eindeutig mit 25:16 an uns. Die Motivation und das Selbstvertrauen unserer Mannschaft waren jetzt so kurz vor dem Sieg natürlich auf dem Höchstpunkt. Unser Mannschaftskapitän, Maik Fischer ermahnte uns aber, dass noch nichts vorüber ist. Er, mit der meisten Spielerfahrung im Team, sollte Recht behalten. Wie zu oft in der Vergangenheit spielten wir nach erfolgreichen Sätzen mit zu viel Optimismus und machten einen kleinen Fehler nach dem anderen. Wir verloren mit 20:25. Die Enttäuschung und der Ärger waren groß, zu groß um im vierten Satz die Nerven zu behalten. Der Satz ging mit 25:15 klar an Düsseldorf. Kurz vor Ende des Satzes wurden Maik, Sascha und Sebastian durch Tom, David Tr. und Stefan ausgewechselt. Wie sich später herausstellte war es eine kluge Entscheidung. So konnte ein Teil der Mannschaft neue Kraft und vor allem Ruhe für den Tiebreak tanken. Was dann passierte war unglaublich. In der Vergangenheit warfen uns solche Momente aus der Bahn, da uns in entscheidenden Momenten die Nerven fehlten. Diesmal nicht, wir spielten ruhig und konzentriert. Setzten den Gegner unter Druck und das wichtigste, wir hielten als Mannschaft zusammen. Jeder Fehler wurde sofort vergessen und jeder Spieler neu motiviert. Das Vertrauen in der Mannschaft war da, so kam es, dass wir die Düsseldorfer zum Ende des Tiebreaks regelrecht niedermetzten. Da half auch deren Timeout beim Stand von 9:10 nichts mehr. Der Titelverteidiger war mit 15:9 geschlagen, der Teamgeist nach so einem Sieg stärker den je. Die anderen Gegner konnten sich auf was gefasst machen.

Der zweite Gegner an diesem Tag war dann der GTSV Essen. Da wir nun wussten wozu wir fähig sind gingen wir mit viel Selbstvertrauen ins Spiel. Wir wussten aber auch, dass zuviel Optimismus schaden kann. Diesmal lernten wir aber aus unseren Fehlern. Wir nahmen die Ruhe, Konzentration und den Teamgeist vom Tiebreak gegen Düsseldorf mit ins Spiel gegen Essen. Der erste Satz ging souverän mit 25:17 an uns. Es schien als hätten wir den Dreh mit dem Sieg nach einem Sieg raus. Nun, doch noch nicht ganz. Wir gewannen zwar den zweiten Satz mit 25:23, doch war es knapp. Auch weil wieder viele kleine Fehler gemacht worden sind. Mit diesem Wachruf, spielten wir dann wieder meisterlich und metzelten die Essener mit 25:14 nieder. Der GTSV Essen hatte keine Chance, deutlicher als 3:0 kann man nicht gewinnen. Der Griff nach dem Meistertitel war nah, da der GSV Zwickau gegen Düsseldorf am gleichen Tag verloren hat.

Der nächste Tag begann mit einem umfangreichen Frühstück in David Tr. Wohnung, wo wir jeder freie Fläche zum schlafen nutzen. Der erste Gegner an diesem Tag war der GSV Herford. Gegen Herford ließen wir unsere Reserve durchspielen. Maik spielte anfangs als Zuspieler, damit auch Ronny sich für das Spiel gegen Zwickau etwas schonen konnte. Unsere Reservespieler zeigten vollen Einsatz und machten deutlich, dass man auf sie im Notfall zählen konnte. GSV Herford wurde mit 25:13, 25:14, 25:13 souverän 3:0 geschlagen. Nun gab es nur noch eine Mannschaft im Turnier, die es zu schlagen galt, der GSV Zwickau. Der Meistertitel war so nah wie noch nie. Noch war aber alles offen. Beim Volleyball ist alles möglich.

Gegen den GSV Zwickau traten wir mit der gleichen Aufstellung an, mit der wir auch gegen Essen und Düsseldorf erfolgreich gespielt haben. Die Mannschaft von Zwickau darf man trotz des hohen Durchschnittsalters nicht unterschätzen, diese Jungs spielen mit Köpfen. Aber auch wir spielten mittlerweile mit Köpfchen. Uns konnte so schnell nichts mehr aus der Ruhe bringen. Der Zusammenhalt der Mannschaft war grandios und die Unterstützung der Spieler untereinander großartig. Es wurde wenig auf dem Feld diskutiert, jeder hatte Vertrauen in die anderen und jeder kämpfte mit allem was er hatte. Mit anderen Worten, wir spielten wie es ein Deutsche Meister tun sollte. Zwickau wurde ebenfalls meisterlich mit 3:0 (25:19, 25:19, 25:20) geschlagen. Wir der Berliner GSV, sind zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte Deutscher Meister geworden. Es war eine verdiente Meisterschaft, wir haben als Mannschaft gespielt, gekämpft und gewonnen, so wie es sein soll. Die Meisterschale hat ihren Weg in der Hauptstadt gefunden, willkommen zu Hause!!!



DEUTSCHER MEISTER 2010

Ronny Schulz, Fabian Bressel, Sebastian Kalies, Stephan Rhinow, Stefan Zielke, Sascha Lehmann, David Neubert, Tom Fleischmann, David Triebold und Maik Fischer